

Wirtschaftslagebericht der IHK Heilbronn-Franken für das 4. Quartal 2014

Zuversicht gestiegen

Die Wirtschaft im IHK-Bezirk Heilbronn-Franken zeigt sich bisher trotz globaler Krisen robust. Ihre aktuelle Geschäftslage bewerten die Unternehmen bei einem leichten Rückgang nach wie vor überdurchschnittlich gut. Die Geschäftserwartungen sind erstmals seit einem Jahr wieder gestiegen. Industrie, Großhandel und Dienstleister beurteilen ihre Lage auf hohem Niveau etwas ungünstiger als im Vorquartal. Im Baugewerbe blieben die Urteile zur Geschäftslage stabil, während im Einzelhandel eine Stimmungseintrübung festzustellen ist. Hinsichtlich der weiteren Geschäftsentwicklung ist die Zuversicht in beinahe allen Branchen gestiegen. Das sind die Ergebnisse der aktuellen Konjunkturumfrage der IHK Heilbronn-Franken, an der rund 340 Unternehmen mit insgesamt 70.600 Beschäftigten aus dem gesamten IHK-Bezirk teilgenommen haben.

I. Gesamtkonjunktur

Die aktuelle Geschäftslage wird von den regionalen Unternehmen weiterhin überdurchschnittlich positiv beurteilt. Allerdings fallen die Urteile nicht ganz so gut wie im vergangenen Quartal aus. 47 Prozent (Vorquartal 49 Prozent) der an der Umfrage teilnehmenden Betriebe bezeichnen die aktuelle Lage als gut, während 8 Prozent (Vorquartal 4 Prozent) der Unternehmen mit dem Geschäftsverlauf nicht zufrieden sind.

schaftsverlauf rechnen, blickt ein Zehntel (Vorquartal 8 Prozent) der Unternehmen mit Skepsis in die Zukunft.

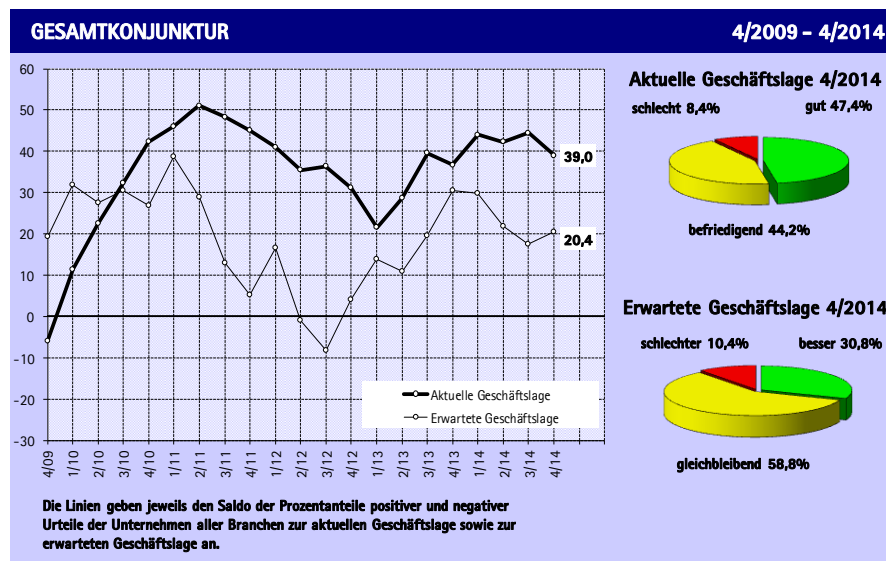
Trotz internationaler Krisen zeigt sich die regionale Wirtschaft zum Jahresende 2014 robust. Positiv wirken ein exportfreundlicher Eurokurs und der sinkende Ölpreis. Diese günstigen Rahmenbedingungen dürften auch 2015 anhalten und lassen für das neue Jahr hoffen. Zusätzlich haben sich die Exportaussichten unter anderem durch das starke US-Wachstum verbessert. Vor dem Hintergrund der guten Ausgangslage planen die Industriebetriebe wieder mit höheren Investitionen. Die Politik sollte nun ihrerseits ihre Priorität auf die Stärkung des heimischen Standortes setzen und jegliche weitere Belastungen für die Wirtschaft vermeiden.

Der Arbeitsmarkt in der Region Heilbronn-Franken zeigt sich im 4. Quartal 2014 weiterhin stabil. Die Beschäftigungsplanungen für die kommenden zwölf Monate haben sich moderat verbessert. Wie im Vorquartal sehen 21 Prozent der Unternehmen die Schaffung neuer Arbeitsplätze vor. Jeder zehnte Betrieb (Vorquartal 11 Prozent) plant mit einem Personalabbau.

II. Industrie

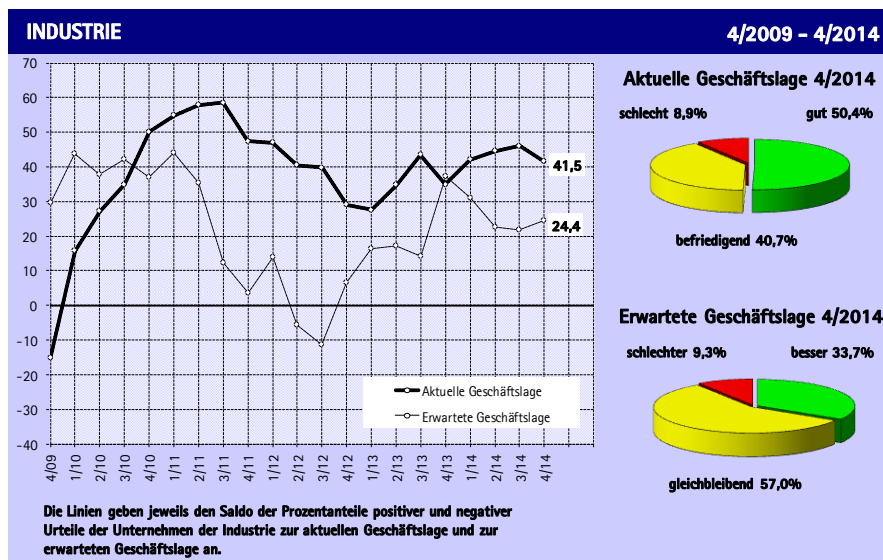
In der Industrie, die maßgeblich die regionale Wirtschaftsentwicklung bestimmt, fallen die Lageurteile auf hohem Niveau etwas ungünstiger als im Vorquartal aus. Die Hälfte der Unternehmen (Vorquartal 51 Prozent) bezeichnen den Geschäftsverlauf als gut, während 9 Prozent (Vorquartal 5 Prozent) der Betriebe mit der aktuellen Geschäftslage nicht zufrieden sind. Deutlich über dem Durchschnitt aller Industrieunternehmen liegen dabei die Einschätzungen der Investitionsgüterproduzenten.

Gegenüber dem Vorquartal ist die Zahl der Auslandsorders gestiegen. Der Saldo aus positiven und negativen Stimmen liegt nun wieder im Plusbereich. Ein Viertel der Industriebetriebe (Vorquartal 21 Prozent) konnte einen Zuwachs der ausländischen Auftrags-eingänge realisieren, 18 Prozent (Vorquartal 23 Prozent) mussten einen



In Bezug auf die Geschäftsentwicklung in den nächsten zwölf Monaten ist die Zuversicht bei den Unternehmen erstmals seit einem Jahr wieder gestiegen. Während 31 Prozent (Vorquartal 26 Prozent) der Betriebe mit einem günstigen Ge-

rückgang hinnehmen. Die Inlandsorders haben sich stabil entwickelt. Wie im Vorquartal berichtet jedes vierte Unternehmen von steigenden inländischen Auftragseingängen, während ein Fünftel der Betriebe Einbußen hinnehmen mussten. Die Beurteilung der



tätsauslastung von 80 Prozent.

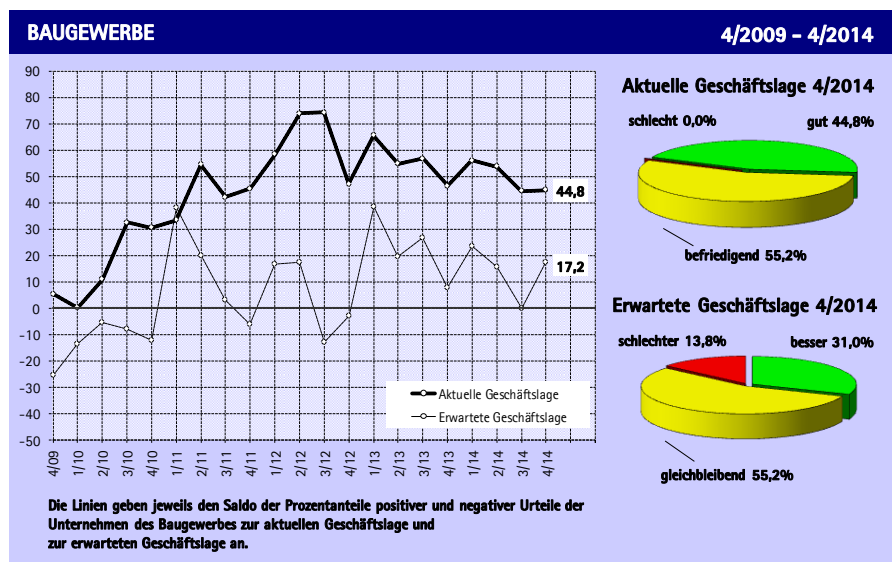
Gegenüber dem Vorquartal sind die Auftragseingänge insgesamt zurückgegangen. Während 24 Prozent der Betriebe von einem Anstieg berichten, klagen 48 Prozent der Bauunternehmen über einen Rückgang. Im gewerblichen Hochbau halten sich mit jeweils 12 Prozent die positiven und die negativen Stimmen die Waage. Im Straßen- und Tiefbau, im öffentlichen Hochbau und im Wohnungsbau mussten die Betriebe dagegen per saldo Auftragsrückgänge hinnehmen.

Für die nächsten zwölf Monate erwartet die regionale Bauwirtschaft per saldo eine Verbesserung der konjunkturellen Entwicklung. 31 Prozent

Kapazitätsauslastung fällt mit 85 Prozent genauso gut wie im Vorquartal aus. Die Umsatzentwicklung in den nächsten zwölf Monaten wird optimistischer als im Vorquartal beurteilt. Insgesamt rechnen 44 Prozent der Betriebe mit steigenden Umsätzen, nur 11 Prozent befürchten Umsatzeinbußen.

Die Beurteilung des weiteren Geschäftsverlaufs fällt positiver als im Vorquartal aus. 34 Prozent (Vorquartal 30 Prozent) der Industriebetriebe blicken optimistisch in die Zukunft, während wie im Vorquartal nur 9 Prozent der Unternehmen mit einer ungünstigeren Geschäftsentwicklung im Jahr 2015 rechnen. Die starke US-Konjunktur, der schwache Euro und der fallende Ölpreis wirken sich positiv auf die Exporterwartungen aus. 37 Prozent gehen von höheren Exporten in 2015 aus. Lediglich 7 Prozent erwarten einen Rückgang. Das Investitionsverhalten dürfte sich im Jahr 2015 etwas beleben. 32 Prozent der Betriebe planen mit höheren Inlandsinvestitionen, während 15 Prozent einen Rückgang vorsehen. Ein Fünftel der Betriebe plant eine Erhöhung des Personalbestandes. 12 Prozent erwägen einen Beschäftigungsabbau.

(Vorquartal 7 Prozent) der Betriebe erwarten einen günstigeren Geschäftsverlauf. 14 Prozent (Vorquartal 7 Prozent) rechnen mit einer schlechteren Geschäftsentwicklung. Das größte Ge-



schaftsrisiko sehen die Betriebe weiterhin im Fachkräftengpass. Rund 14 Prozent der Unternehmen ziehen Neueinstellungen in Betracht. Nur 7 Prozent planen einen Beschäftigtenabbau.

III. Baugewerbe

Das Stimmungsbild im regionalen Baugewerbe hat sich gegenüber dem Vorquartal kaum geändert. Während 45 Prozent (Vorquartal 44 Prozent) der Betriebe die aktuelle Lage als gut bezeichnen, ist nach wie vor kein Bauunternehmen mit dem Geschäftsverlauf unzufrieden. Bei einer per saldo ungünstigeren Ertragslage melden die Betriebe wie im Vorquartal eine Kapazi-

IV. Handel

Im Bereich des Großhandels hat sich die aktuelle Lageeinschätzung auf hohem Niveau leicht verschlechtert. Während 48 Prozent (Vorquartal 45 Prozent) der Großhändler von einem guten Geschäftsverlauf sprechen, äußern sich 9 Prozent (Vorquartal 3 Prozent) der Betriebe unzufrieden über die Geschäftslage. Auch die Tendenz der eingehenden Bestellungen wird ungünstiger als im Vorquartal eingeschätzt. 15 Prozent (Vorquartal 23 Prozent) der Unternehmen melden steigende Bestellungen, während 22 Prozent (Vorquartal 14 Prozent) einen Rückgang beklagen. Hinsichtlich des Geschäftsverlaufs in den nächsten zwölf Monaten sind die Unternehmen optimistischer als im Vorquartal. 29 Prozent (Vorquartal 20 Prozent) der Großhändler rechnen mit einer günstigeren Geschäftsentwicklung. Lediglich 7 Prozent (Vorquartal 5 Prozent) der Betriebe schätzen den weiteren Geschäftsverlauf pessimistisch ein. 13 Prozent der

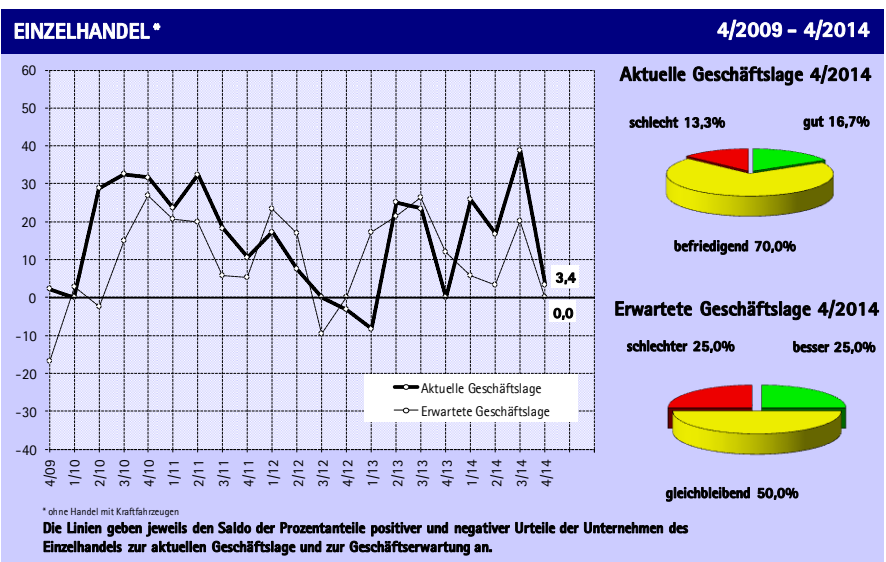
Anteile der Branchen im IHK-Bezirk in Bezug auf sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (zum 30.06.2013)

- 40 %** Dienstleistungen (incl. Gastgewerbe und Verkehr)
- 39 %** Industrie (incl. Bergbau, Energie- und Wasserversorgung)
- 15 %** Handel
- 5 %** Baugewerbe
- 1 %** Sonstige

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Unternehmen beabsichtigen eine Ausweitung der Beschäftigtenzahl, während 7 Prozent einen Personalabbau vorsehen.

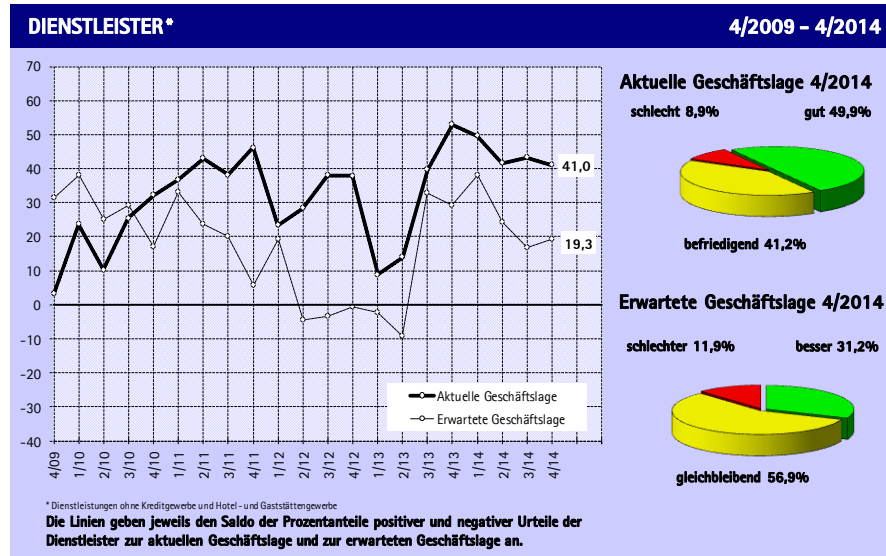
Gegenüber der sehr guten Lagebeurteilung im 3. Quartal 2014 hat sich die Stimmung im regionalen Einzelhandel deutlich eingetrübt. Es überwiegen nun nur noch leicht die positiven Stimmen. 17 Prozent (Vorquartal 48 Prozent) der Einzelhändler sprechen von einem guten Geschäftsverlauf, während 13 Prozent (Vorquartal 10 Prozent) der Unternehmen die aktuelle Lage als schlecht bezeichnen. Gegenüber dem Vorjahresquartal melden die Unternehmen per saldo rückläufige Umsätze. Trotz guter Beschäftigungslage und steigenden Einkommen scheinen sich die Konsumenten wieder mehr zurückgehalten zu haben. Die Einschätzung des Kaufverhaltens der Kunden durch die Einzelhändler hat sich gegenüber dem Vorquartal verschlechtert. 64 Prozent (Vorquartal 74 Prozent) der Betriebe stufen das Kaufverhalten der Kunden als kauffreudig oder saisonüblich ein. 37 Prozent (Vorquartal 26 Prozent) der Einzelhändler sprechen dagegen von einem zurückhaltenden Kaufverhalten. In Bezug auf die zukünftige Umsatzentwicklung zeigen sich die Einzelhändler per saldo skeptischer als im Vorquartal. Jeweils 26 Prozent der Betriebe gehen von steigenden (Vorquartal 45 Prozent) beziehungsweise fallenden Umsätzen (Vorquartal 16 Prozent) aus. Auch den weiteren Geschäftsverlauf im Jahr 2015 schätzen



weiteren Entwicklung der Binnennachfrage, den Arbeitskosten sowie den Energie- und Rohstoffpreisen. Wie im Vorquartal planen 87 Prozent der Einzelhändler mit einer gleichbleibenden Beschäftigtenzahl.

V. Dienstleistungsgewerbe

Die Beurteilung der konjunkturellen Situation durch die regionalen Dienstleister fällt per saldo fast genauso günstig wie im Vorquartal aus. Während 50 Prozent (Vorquartal 47 Prozent) der Dienstleistungsbetriebe eine gute Geschäfts-lage melden, sind 9 Prozent (Vorquartal 3 Prozent) der Unternehmen mit dem aktuellen Geschäftsverlauf nicht zufrieden. Deutlich über dem Durchschnitt aller Dienstleister liegen dabei weiterhin die Lageeinschätzungen der Informations- und Telekommunikationsdienstleister sowie der Betriebe der Arbeitnehmerüberlassung. 40 Prozent (Vorquartal 45 Prozent) der Dienstleister melden steigende Umsätze. Während 38 Prozent der Unternehmen steigende Auftragsvolumina verbuchten, berichten 18 Prozent über einen Rückgang. Die Beurteilung der zukünftigen Geschäftsentwicklung wird per saldo etwas optimistischer als im Vorquartal beurteilt. 31 Prozent der Unternehmen rechnen mit einem günstigeren Geschäftsverlauf, 12 Prozent der Dienstleister blicken mit Skepsis in die Zukunft. Im Branchenvergleich am besten fallen die Beschäftigungsplanungen aus. 38 Prozent der Dienstleister planen eine Erhöhung des Personalbestandes.



die Einzelhändler deutlich zurückhaltender als im Vorquartal ein. Die positiven (Vorquartal 33 Prozent) und die negativen Stimmen (Vorquartal 13 Prozent) halten sich mit jeweils einem Viertel die Waage. Risiken sehen die Einzelhändler vor allem in der

HERAUSGEBER

IHK Heilbronn-Franken
Ferdinand-Braun-Str. 20
74074 Heilbronn
Geschäftsbereich Existenzgründung und Unternehmensförderung
Februar 2015

KONTAKT

Dorothee Kienzle
Referentin Volkswirtschaft
Tel. 07131 9677-135
Fax 07131 9677-119

AKTUELLES

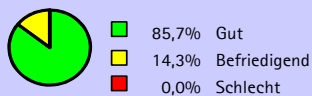
Informationen zur aktuellen konjunkturellen Lage können im Internet unter dem Stichwort „Konjunktur“ abgerufen werden unter:
www.heilbronn.ihk.de/konjunkturbericht

KENNZAHLEN PER NEWSLETTER

Informationen zu aktuellen Wirtschaftszahlen, zur Konjunkturlage sowie zu Daten aus der amtlichen Statistik enthält der IHK-Newsletter „Wirtschaft und Statistik“. Er kann kostenfrei auf der IHK-Homepage, Rubrik Newsletter abonniert werden:
www.heilbronn.ihk.de/newsletter

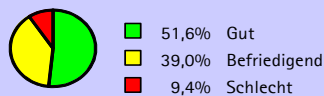
Aktuelle Geschäftslage in ausgewählten Branchen

Fahrzeugbau



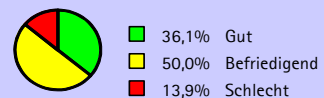
Die Lagebeurteilung im heimischen Fahrzeugbau fällt nach wie vor äußerst positiv aus. 86 Prozent der Betriebe sprechen von einer guten Geschäftslage. Kein Unternehmen äußert sich negativ über den aktuellen Geschäftsverlauf. Die Auftragslage aus dem In- und Ausland hat sich leicht verbessert. Deutlich optimistischer als im Vorquartal werden die Exporterwartungen beurteilt. Auch die Geschäftserwartungen insgesamt fallen positiver als im Vorquartal aus. 36 Prozent (Vorquartal 25 Prozent) blicken optimistisch auf die weitere Geschäftsentwicklung. Die Betriebe planen überwiegend mit einer Zunahme der Inlandsinvestitionen.

Maschinenbau



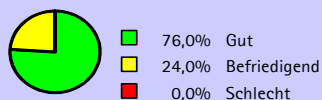
Das Stimmungsbild im Maschinenbau ist weiterhin deutlich besser als im langfristigen Durchschnitt. Es hat sich im Vergleich zum Vorquartal aber per saldo erneut leicht verschlechtert. Wie im Vorquartal melden 52 Prozent der Maschinenbauer eine gute Geschäftslage. 9 Prozent (Vorquartal 6 Prozent) bezeichnen den aktuellen Geschäftsverlauf als schlecht. Die Unternehmen berichten per saldo über leicht steigende Auftragseingänge aus dem In- und Ausland. In Bezug auf den zukünftigen Geschäftsverlauf überwiegt bei 31 Prozent der Optimismus. 16 Prozent blicken skeptisch in die Zukunft.

Elektrotechnik



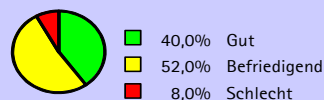
Im Bereich Elektrotechnik hat sich die Beurteilung der wirtschaftlichen Situation per saldo verschlechtert. Während 36 Prozent der Betriebe einen guten Geschäftsverlauf melden, sind 14 Prozent der Unternehmen mit der aktuellen Geschäftslage nicht zufrieden. Deutlich gestiegenen Auslandsorders stehen weiterhin schwache inländische Auftragseingänge gegenüber. Dem weiteren Geschäftsverlauf blicken 58 Prozent der Betriebe optimistisch entgegen. Nur 2 Prozent rechnen mit einem ungünstigeren Verlauf. Jeweils 17 Prozent planen eine Erhöhung bzw. Verringerung der Beschäftigtenzahl.

Metallerzeugnisse



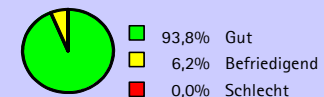
Deutlich über dem Durchschnitt aller Industriebetriebe liegt weiterhin die Einschätzung der konjunkturellen Situation im Bereich Metallerzeugnisse. 76 Prozent der Betriebe sprechen von einem guten Geschäftsverlauf. Noch immer hält kein Unternehmen die aktuelle Geschäftslage für schlecht. Bei den Auslandsorders konnten die Betriebe per saldo nun wieder einen Anstieg verzeichnen. Die Inlandsorders werden per saldo etwas weniger günstig als im Vorquartal eingeschätzt. Der Optimismus hinsichtlich der Geschäftserwartungen ist gestiegen. 32 Prozent (Vorquartal 19 Prozent) zeigen sich zuversichtlich.

Glasindustrie/Steinverarbeitung



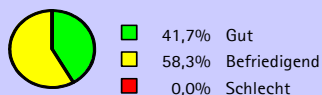
Die Einschätzung der wirtschaftlichen Situation im Bereich Glasindustrie/Steinverarbeitung hat sich gegenüber dem Vorquartal verbessert. Nur 8 Prozent der Unternehmen bezeichnen die aktuelle Geschäftslage als schlecht. 40 Prozent der Betriebe melden einen guten Geschäftsverlauf. Die Auftragslage hat sich wieder erholt. Ein Fünftel der Betriebe rechnet mit einem günstigeren Geschäftsverlauf in 2015, 8 Prozent blicken pessimistisch in die Zukunft. Die Unternehmen planen überwiegend einen Personalabbau. 32 Prozent sehen Stellenreduzierungen vor.

Chemische Industrie



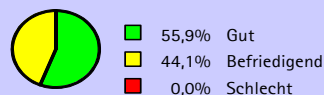
Am besten von allen Industriebranchen fällt im 4. Quartal 2014 die Lagebeurteilung der chemischen Industrie aus. 94 Prozent der Betriebe äußern sich positiv über den aktuellen Geschäftsverlauf. Nach wie vor kein Betrieb spricht von einer schlechten Geschäftslage. Die Unternehmen berichten von steigenden Inlandsorders und stabilen Auslandsorders. Die Exportaussichten bleiben günstig. Auf die nächsten zwölf Monate blicken die Unternehmen nicht mehr ganz so optimistisch wie im Vorquartal. Ein Viertel (Vorquartal 44 Prozent) der Betriebe rechnet mit einer besseren Geschäftsentwicklung.

Ernährungsgewerbe



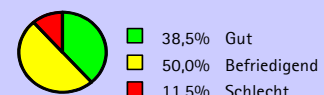
Im Ernährungsgewerbe fällt das Stimmungsbild nicht mehr ganz so positiv wie im 3. Quartal 2014 aus. Während 42 Prozent (Vorquartal 60 Prozent) der Betriebe die aktuelle Geschäftslage für gut halten, spricht nach wie vor kein Unternehmen von einem schlechten Geschäftsverlauf. Bei den In- und Auslandsorders ist es zu Einbußen gekommen. Während ein Viertel der Betriebe mit einer besseren Geschäftsentwicklung rechnet, blicken 17 Prozent skeptisch in die Zukunft. Als Geschäftsrisiko werden vor allem die Rohstoffpreise gesehen.

Kreditgewerbe



Im regionalen Kreditgewerbe hat sich die Lagebeurteilung gegenüber dem Vorquartal auf hohem Niveau leicht verbessert. Während 56 Prozent (Vorquartal 54 Prozent) der Kreditinstitute die aktuelle Geschäftslage als gut beurteilen, ist nach wie vor kein Unternehmen mit dem Geschäftsverlauf unzufrieden. 44 Prozent der Unternehmen sprechen von einer guten Ertragslage. 69 Prozent (Vorquartal 63 Prozent) der Institute melden eine gestiegene Kreditnachfrage der Firmenkunden. 18 Prozent (Vorquartal 14 Prozent) der heimischen Kreditinstitute erwarten eine bessere Geschäftsentwicklung.

Hotel- und Gaststättengewerbe



Die Lageeinschätzung durch die Betriebe des regionalen Hotel- und Gaststättengewerbes fällt gegenüber dem Vorquartal per saldo ungünstiger aus. 39 Prozent (Vorquartal 56 Prozent) der Betriebe sprechen von einer guten Geschäftslage. 12 Prozent (Vorquartal 4 Prozent) der Betriebe sind mit dem Geschäftsverlauf nicht zufrieden. Die Unternehmen melden insbesondere in der Restauration gestiegene Umsätze im Vergleich zum Vorjahresquartal. 23 Prozent rechnen mit einer günstigeren zukünftigen Entwicklung. Als größtes Geschäftsrisiko nennen die Betriebe die hohen Arbeitskosten.